



Düsseldorf, den 16. August 2021

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Startups als digitale Transformationstreiber: NRWalley präsentiert Minister Pinkwart Positionspapier zur Novellierung der Digitalstrategie in Nordrhein-Westfalen**

Wer wissen möchte, wie Digitalisierung im Bundesland NRW wirksam vorangetrieben werden könnte, kann dies ab jetzt schwarz auf weiß nachlesen: in dem Positionspapier, das der Startup-Verband NRWalley am heutigen Tage dem NRW-Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, übergeben hat.

Die 14 Seiten, die das Papier füllen, haben es in sich: Sie stecken voller konkreter Ideen, wie sich der Übergang von der analogen in die zunehmend digitale Lebens- und Arbeitswelt am besten bewerkstelligen lässt. Die Empfehlungen, die konkret auf das Bundesland zugeschnitten sind, basieren auf einer Onlinebefragung der Mitglieder und zahlreichen Experteninterviews.

Die Kernidee: NRW braucht mehr Startups als tragende Bausteine digitaler Innovationen und dafür eine Umgebung, die Unternehmensgründungen fördert – also eine gute Infrastruktur, eine attraktive Förderstruktur und eine gewinnbringende Beteiligungsstruktur. Was das für die einzelnen Bereiche bedeutet, lässt sich in den konkreten Vorschlägen von NRWalley im Papier selbst nachlesen:

#### **Wirtschaft und Arbeit**

Vor allem der Bereich der **Digitalisierung von Gründungsprozessen** liegt NRWalley am Herzen. Der Verband lobt die „Entfesselungspakete“ der Landesregierung, den Status als Kernthema und insbesondere auch das Wirtschafts-Service-Portal.NRW (kurz WSP.NRW). Allerdings geht ihm die Digitalisierung in diesem Bereich noch nicht weit und tief genug.

Laut NRWalley gestalten sich die Prozesse aktuell noch zu komplex und langsam. Außerdem müssten die Verfahren einfacher strukturiert sein. Der Verband fordert unter anderem einen Ausbau der Digitalisierung aller gründungsrelevanten Leistungen, eine Vereinfachung des juristischen und organisatorischen Rahmens sowie eine Steigerung der Transparenz zu Gründungen und Statistiken.

Wie sieht es im Bereich **Künstliche Intelligenz** aus? Laut NRWalley bleibt einiges zu tun. Der Verband empfiehlt hier unter anderem, die Zusammenarbeit zwischen der etablierten Wirtschaft und KI-

Startups zu intensivieren, die Kompetenzplattform Künstliche Intelligenz NRW auszubauen und die Datenkompetenz und das KI-Verständnis der breiten Bevölkerung zu verbessern.

Ein anderer Bereich mit Handlungsbedarf ist laut NRWalley der Bereich **LegalTech**. Hier sei die Unterstützung der Politik gefragt. Konkret empfiehlt der Verband unter anderem, ein „Legal Playing Field“ für alle Rechtsdienstleistungsanbieter zu etablieren und LegalTech als NRW-Startup-Sektor auszubauen.

### **Bildung und Kultur**

Im Bereich **EdTech**, der sich mit der Digitalisierung von Lernen und Lehre beschäftigt, setzt sich NRWalley unter anderem für den Aufbau einer zentralen Plattform durch die Landesregierung ein, an dem die EdTech-Startups partizipieren und durch die eine zentrale Qualitätsprüfung übernommen werden kann um Einkaufsprozesse bei Schulen und Hochschulen zu vereinfachen und zu beschleunigen. So könnten Bildungseinrichtungen notwendige Leistungen für Bildung einfach abrufen.

### **Gesundheit**

Eine Digitalisierung der Gesundheitswelt ohne Startups? Laut NRWalley undenkbar. Deshalb müssten etwa das Gründerstipendium ausgebaut, Anschubfinanzierungen entwickelt und eine aktive Vernetzung zwischen medizinischen Einrichtungen und **eHealth**-Startups vorangetrieben werden. So würde die Transparenz im Digital Health Ökosystem erhöht.

### **Digitale Verwaltung**

Die Digitalisierung im Verwaltungsbereich, **GovTech**, ist zwar in den letzten Jahren aufgrund der Regelungen des OZG mit finanziellen Mitteln vorangetrieben worden, leider aktuell noch ohne große Wirkung.

Hier braucht es laut NRWalley unter anderem **Initiativen für eine Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und GovTechs** und eine stärkere Lösungsorientierung (etwa durch gezielte Veranstaltungen) sowie ein Informations- und **Matchmaking Portal für Startups**, unter anderem um Startups mehr Einblick in die Funktionsweisen der Verwaltung zu geben – aber auch umgekehrt.

In Ausschreibungsverfahren gehen Startups meist leer aus. Oft der Grund: zu hohe Eignungskriterien. Das muss sich laut NRWalley ändern. Dafür empfiehlt der Verband für den Bereich **Innovative Beschaffung** unter anderem offen gestaltete Auftrags- statt fester Leistungsbeschreibungen, kleinere Projektansätze und ein kritisches Hinterfragen der Auswahlkriterien.

Im Bereich **IT-Systemlandschaft** fordert NRWalley, dass die Politik das Thema „Open Source“ als alternativen Weg in den Fokus nimmt. Dazu soll unter anderem ein „Open Code Repository“ geschaffen und geöffnet, Forschung und praktische Anwendung im Bereich „Geschäftsmodelle mit Open Source“ unterstützt und ein spezifisches Startup-Programm geschaffen werden.

## **Forschung und Innovation**

Im Bereich **APIfication**, der Erstellung von APIs (Programmierschnittstellen) durch Unternehmen und Organisationen, empfiehlt der Verband unter anderem, diese durch standardisierte Dokumentationen zu fördern, eine „Open API Strategie“ bekannt zu geben und zu verabschieden und eine „API-first“ Strategie für Softwarelösungen des Staates zu fahren.

## **Schnelles Internet**

Im Bereich **Smart City** geht es um eine Digitalisierung der Städte, um sie effizienter, technologisch fortschrittlicher und vernetzter, aber auch grüner und sozial inklusiver zu gestalten. Die Empfehlungen des Verbands umfassen hier unter anderem die Verstärkung der Zusammenarbeit mit Startups (z.B. 5G.NRW) und die Schaffung eines starken 5G-Netzes.

**Mit den Empfehlungen möchte NRWalley seinen Teil dazu beitragen, die Digitalisierung im Bundesland durch innovative Ideen voranzubringen. Im Interesse der Startups und der gesamten Wirtschaft bleibt zu hoffen, dass möglichst viele in der neuen Digitalisierungsstrategie Berücksichtigung finden werden.**

*Der Verein NRWalley mit Hauptgeschäftsstelle in Düsseldorf versteht sich als Sprachrohr, Netzwerk und Förderer der Startups in NRW und hat es sich zum Ziel gesetzt, diese in allen Phasen – von der Vorgründung bis zum Erfolg bzw. Exit – bestmöglich zu unterstützen und gegenüber Gesetzgebung, Verwaltung, Wissenschaft, Forschung und Öffentlichkeit zu vertreten. Die ehemalige Landesgruppe des Bundesverbands Deutsche Startups e.V. wurde Anfang 2020 als eigenständiger Verein aus dem Bundesverband ausgegliedert, arbeitet jedoch weiterhin mit diesem zusammen. Weitere Informationen über NRWalley finden Sie auf der Homepage des Vereins unter der folgenden Adresse: <https://nrwalley.de/>*

*Ansprechpartner für Presseanfragen: [presse@nrwalley.de](mailto:presse@nrwalley.de) - Torsten Jensen (Vorsitzender | NRWalley e.V.): +49 177 9369743, Felicia Kufferath (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Markus Gick (stellvertretender Vorsitzender) +49 171 490287*